

Haller Doppel nimmt Davis-Cup-Revanche

Tennis: Bundesligist siegt bei BW Aachen nach 0:2-Rückstand noch mit 4:2

■ **Halle** (helm). Dank seines zweiten Saisonsieges hat der TC BW Halle nach drei Spieltagen die meisten Punkte (5:1) aller Bundesligamannschaften auf dem Konto. Nun freut er sich auf das Gipfeltreffen am nächsten Sonntag vor heimischem Publikum gegen TK Kurhaus Aachen (4:0).

Bis es so weit war, hatten Teamchef Thorsten Liebich und Co. aber wieder einmal einige bange Momente zu überstehen. Das ging schon am Vorabend los, als der eigentlich für das vierte Einzel gesetzte Jeremy Jahn viel später in Aachen eintraf, als geplant. Nach seiner Finalniederlage beim Turnier im österreichischen Kramsach gegen Daniel Brands hatte der Neuzugang am Samstag noch eine siebenstündige Autofahrt hinter sich gebracht. „Er sah morgens nicht frisch aus“, begründete Liebich, warum die Wahl auf Thiemo den Bakker fiel.

Der niederländische Rückkehrer erspielte sich gegen Yannick Mertens im ersten Satz mehrere Breakchancen, konnte diese aber nicht nutzen. „Man merkt, dass Thie-

mo nach seiner langen Ellbogenverletzung noch die Wettkampfhärte auf diesem Niveau fehlt“, analysierte Liebich nach de Bakkers 6:7, 6:2, 7:10-Niederlage. Auch Jan-Lennard Struff scheint der Killerinstinkt derzeit abhanden gekommen zu sein. Zum ersten Mal verlor Halles „Mister Bundesliga“ zwei Matches in Folge – diesmal mit 3:6, 6:4, 8:10 gegen den Belgier Joris de Loore.

Zum Glück hat der vierfache deutsche Meister aber auch zwei Spieler in seinen Reihen, denen aktuell nahezu alles gelingt. Wie zwei Tage zuvor beim 4:2-Sieg über Krefeld brachten Robin Haase (7:6, 6:3 im Spitzeneinzel gegen den Belgier Ruben Bemelmans) und Tim Pütz (6:3, 6:3 gegen Yannik Reuter) ihre Mannschaft wieder auf Kurs.

Und auch die Doppel scheinen in dieser Saison eine echte Haller Waffe zu sein: Im Schnelldurchgang sorgten Haase und de Bakker für die 3:2-Führung. Als der 6:3, 6:3-Erfolg des niederländischen Duos feststand, war auf dem Nebencourt gerade erst der erste Satz beendet. 7:6 lagen Struff und Pütz gegen Bemelmans und de Loore vorne. Bemerkenswert, immerhin hatten die Belgier Anfang des Jahres noch im Davis-Cup gegen Deutschland in einem Fünfsatzkrimi die Zverev-Brüder Alexander und Mischa bezwungen. Jetzt nahmen deren Landsleute Revanche und gewannen den zweiten Durchgang 7:5.

Liebichs Fazit fiel entsprechend erfreut aus: „Zweimal in Folge einen 0:2-Rückstand umzudrehen, ist eine außerordentliche Leistung. In der Bundesliga wird häufig über den Teamgeist geredet. Bei uns funktioniert er wirklich gut.“



Siege in Einzel und Doppel: Tim Pütz. FOTO: CHRISTIAN HELMIG